

Interessenvertretung der Menschen mit Behinderung in Arnsberg

Bericht für Sozialausschuss September 2021 von Susanne Schmidt

Dieses Gremium ist in der Hauptsatzung der Stadt Arnsberg definiert in §5a als "Behinderteninteressenvertretung", abgekürzt mit "BIV". Weil Menschen mit Behinderung in erster Linie Menschen mit allen Facetten sind und nicht nur "Behinderte", ist die etablierte Bezeichnung des Gremiums leider nicht ganz diskriminierungsfrei. Weil der moderne, in der Überschrift genannte Begriff etwas sperrig ist, hat er sich im Alltag bisher nicht durchgesetzt. So wird weiterhin von der guten alten "BIV" gesprochen.

Seit dem letzten Bericht im März 2020 hat sich eine Menge getan. **Doris Feindt-Pohl ist seit Anfang 2020 unsere "Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung in Arnsberg"**. Weniger formal wird hier aber auch von der "Behindertenbeauftragten" gesprochen (vergleiche oben). Sie hat frischen Wind in die Arbeitsweise und das Selbstverständnis der Interessensvertretung gebracht!

Wie schon im letzten Bericht angedeutet wurde die **Geschäftsordnung** angepasst. Das Gremium nimmt seine Mitglieder nicht mehr defizitorientiert streng nach Behinderungstyp auf sondern prinzipiell alle interessierten Personen. Zumal ist bisher kein "Run" auf die Posten absehbar. Nun sind Menschen mit vielfältigen Begabungen und Interessen neben den **formellen Gremiumssitzungen** vor allem in verschiedenen **Arbeitsgruppen** aktiv, wie es der Interessenlage und leider auch dem persönlichen Zeitrahmen entspricht.

Wegen des persönlichen Zeitaufkommens hat sich die Sprecherin der ersten Amtsperiode, Susanne Schmidt vom Schwerhörigenbund, in der neuen Ratsperiode nicht mehr zur Wahl gestellt. Neuer **Sprecher ist jetzt Herbert Kleine-Wolter** vom Blinden- und Sehbehindertenverband, vielen auch von der Schwerbehindertenvertretung der Bezirksregierungsstelle in Arnsberg bekannt. Es gibt **zwei stellvertretende Sprecherinnen, Susanne Schmidt und Barbara Köster-Ewald** vom VdK. Die Interessensvertretung dankt dem bisherigen stellvertretenden Sprecher Martin Werner für sein Engagement.

Sitzungen:

- Die erste große gemeinsame Sitzung am 30. März fiel der Corona-Pandemie zum Opfer.
- Erst am 6. August 2020 gab es zwischen den Wellen ein **Präsenztreffen** mit Abstand, auf dem die neue Geschäftsordnung beschlossen werden

konnte. Zu diesem Treffen gab es eine Pressemitteilung und Veröffentlichung in verschiedenen Medien, u.a. Westfalenpost

- Nach der Kommunalwahl im September wurde anstelle einer Sitzung ein **Umlaufverfahren** zur Konstituierung und Sprecherwahl durchgeführt.
- Am 4. Februar 2021 führten wir unsere erste **digitale Sitzung** durch. Gebärdensprachdolmetscherinnen sorgten wie immer für die Teilhabe gehörloser Personen.
- Auch wenn Online-Konferenzen einige Personen aus technischen Gründen ausschließen, nutzten wir diese Online-Form danach noch für weitere Sitzungen (8. April und 19. August 2021).

Die "**eigentliche**" Arbeit erfolgt auf den zahlreichen kleineren Treffen und Begehungen. Der Stil unserer jetzigen Behindertenbeauftragten setzt stark auf Beteiligung, so dass die Mitglieder der Interessensvertretung sehr aktiver arbeiten als früher. Das fördert den Kontakt der Anfragenden zu Betroffenen und ist damit positiv für den Bewusstseinswandel. Leider kollidiert dieser Stil öfters mit dem jeweiligen persönlichen Zeitrahmen. Hier der Ausschnitt der Aktivitäten, den die Berichtschreiberin Susanne Schmidt mitbekommen hat:

- Häufiges Thema: **Barrierefreiheit des zu sanierenden neuen Rathauses**
 - o Als allererstes noch einmal Danke und Anerkennung an den früheren Behindertenbeauftragten Matthias Otto, der konzeptionell hervorragende Vorarbeit geleistet hat
 - o Barrierefreie Gestaltung des Vorplatzes, u.a. für Menschen mit Sehschäden und Mobilitätsbeeinträchtigung
 - o Ausstattung mit induktiver Höranlage in den beiden kombinierbaren Sitzungssälen und allgemein die Raumakustik
- Die Interessenvertretung beleuchtete und nahm danach Stellung durch die Behindertenbeauftragte zum Beispiel zu Busbahnhof Neheim, Park&Ride-Platz am Bahnhof Neheim-Hüsten, Mobilstation Neheim-Müggenberg, Eichholzcampus, Haltestellenkonzept Stadt Arnsberg
- Begehung **Altes Rathaus Arnsberg** am 20.9.2020, zusammen mit Jürgen Kilpert vom Gebäudemanagement Stadt Arnsberg und Westfalenpost-Redakteur Frank Albrecht, siehe Zeitungsartikel in der Westfalenpost 24.9.2020. Herr Kilpert erläuterte später, warum doch keine induktive Höranlage im stark halligen Rittersaal realisiert wurde.
- Einbringen in den **Kinder- und Jugendförderplan**, darüber Intensivierung des Kontakts mit dem KiJu (Kinder- und Jugendzentrum)

- Teilnahme am digitalen Treffen des **Humanitären Beirats** am 18.12.2020 (Hauptthema Pandemie und Abmilderung der Folgen)
- Teilnahme am digitalen Treffen zur äußeren Gestaltung des **Bürgerzentrums im Ortsteil Oeventrop** am 25.2.2021 - die Beteiligung der Interessenvertretung ist wichtig, da die sonstige Veranstaltungsinfrastruktur in Oeventrop nur bedingt barrierefrei ist
- Am 15.3.2021 stellte Lars Morgenbrod das Projekt **SmartCity** vor. Daraufhin gaben etliche Mitglieder der Interessensvertretung online im SmartCity-Portal ihre Ideen ein - dort ist die Barrierefreiheit nun gut repräsentiert
- Mai - August 2021: Etliche Mitglieder der Interessensvertretung aus Arnsberg nahmen an den digitalen Treffen des **Kreissportbundes zum Thema Sport & Inklusion** teil
- Juni 2021, Gespräch mit dem Vorsitzenden des **Seniorenbeirats**
- Juli 2021: Vorschläge zur barrierefreien Gestaltung des alten **Güterbahnhofs Neheim** (Umbau zur Ausgabestelle der Tafel u.a.)
- Juli 2021: Prüfung des Barrierefreiheitskonzepts der **evangelischen Kirchengemeinde Hüsten**, die eine solche Bescheinigung für eine Förderung der Aktion Mensch benötigt - eine sehr empfehlenswerte Möglichkeit für gemeinnützige Vereine und soziale Einrichtungen, Barrierefreiheit zu verbessern
- August 2021: Kontakt zur **Freilichtbühne Herdringen** (Verbesserungen an Zuschauertribüne für Mobilitätseingeschränkte, Planung eines Neubaus für Wintertheater und allgemeiner Veranstaltungsraum für Herdringen)
- Zur Zeit sehr aktuell ist das Projekt "**Legorampe**" - aus Klemmbausteinen von Lego werden kleine Rampen gebaut, mit deren Hilfe jemand im Rollstuhl oder mit Rollator die kleine Stufe überwinden kann, die oft ein ganzes Geschäft unzugänglich macht. Selbst wenn diese Rampen nicht dauerhaft bleiben sollten, ist es eine medienwirksame Aktion (Pressemitteilung gibt es schon), die viele Stationen einbezieht, die sonst nicht Kontakt zu Barrierefreithemen haben: Sammelstellen für Legobausteine, Geschäftsunternehmen, Gruppen, die das Basteln übernehmen.

Pläne: Interessensvertretung und Behindertenbeauftragte sind neu angesiedelt im Fachbereich Soziales-Familie-Jugend unter Michael John. Mit ihm gemeinsam überlegen sie, ob und wie man für Arnsberg einen Aktionsplan zu Inklusion aufstellen kann.